

## **An alle Mitglieder des Kreistages Potsdam-Mittelmark**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge und zunehmendem Unverständnis verfolge ich die Pläne zur drastischen Ausdünnung des Busverkehrs im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Die angekündigten Streichungen – insbesondere der Nachtlinien N12 und N13 sowie die massiven Taktreduzierungen auf zahlreichen Linien in der Region TKS – bedeuten weit mehr als reine „Optimierungen“. Sie stellen einen gravierenden Einschnitt in die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger dar und konterkarieren gleich mehrere Zielsetzungen, die Sie als Kreistag selbst beschlossen haben. Der öffentliche Nahverkehr ist Teil der Daseinsvorsorge. Wie die medizinische Grundversorgung darf auch Mobilität nicht primär nach ökonomischen Kennzahlen bemessen werden, sondern muss sich an gesellschaftlichen Zielen orientieren: sozialer Teilhabe, Klimaschutz und gleichwertiger Lebensverhältnisse – auch in ländlichen Räumen. Diese Grundprinzipien werden durch die geplanten Einsparmaßnahmen unterlaufen.

Gerade die zurückliegenden Hitzetage führen uns eindrücklich vor Augen, wie drängend der Klimaschutz ist. Wenn wir das 1,5-Grad-Ziel ernst nehmen wollen (das laut Weltklimarat „noch erreichbar, aber akut gefährdet“ ist), muss vor allem der motorisierte Individualverkehr reduziert werden. Ein attraktiver und verlässlicher öffentlicher Nahverkehr ist dafür eine zentrale Voraussetzung. Wie wollen wir die Bevölkerung zu mehr Umweltbewusstsein ermutigen, wenn die politischen Entscheidungsträger selbst gegen diese Ziele handeln?

Statt Busverbindungen zu streichen, sollten Sie den ÖPNV stärken. Denn was einmal gestrichen ist, kommt in der Regel nicht wieder. Das Angebot wird unattraktiver, Fahrgäste steigen notgedrungen auf das Auto um – oder bleiben buchstäblich auf der Strecke. Besonders Jugendliche und ältere Menschen wären betroffen. Dass junge Erwachsene unter der Woche spätabends aus Berlin nicht mehr sicher nach Hause kommen könnten, ist auch sicherheitspolitisch bedenklich.

Darüber hinaus widersprechen die geplanten Kürzungen dem aktuell gültigen Nahverkehrsplan, der explizit eine Priorisierung des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Auto vorsieht. Die angekündigten Maßnahmen untergraben Ihre eigenen verkehrspolitischen Ziele – und letztlich auch die Glaubwürdigkeit kommunaler Klimapolitik.

Ich appelliere daher eindringlich an Sie: Nutzen Sie Ihren politischen Gestaltungsspielraum richtig! Verhindern Sie den massiven Abbau des Busangebotes – und setzen Sie sich stattdessen für einen attraktiven, verlässlichen und klimafreundlichen Nahverkehr ein, der den Menschen dient. Noch ist es nicht zu spät, einen anderen Weg zu wählen.

Mit freundlichen Grüßen